

Vorwort	4	3.6. Wortbausteine markieren	15
1. Das Prinzip der Wortbausteine	5	3.7. Vorsilbe vor-	15
1.1. Wortbausteine im Überblick	5	3.8. Nachsilben mit Signalwirkung	15
1.1.1. Wortstamm	6	3.9. Wortstämme zum Wörterbilden	15
1.1.2. Vorsilben	6	3.10. Wörter analysieren	15
1.1.3. Nachsilben	7	3.10.1. Für Könner	15
1.1.4. Endungen	8	3.10.2. Für Experten	16
1.2. Wortstämme richtig schreiben	8	3.11. Zusammengesetzte Wörter	16
1.2.1. Schärfung	8	3.11.1. Zusammenschreibung	
1.2.2. Dehnung	8	von Nomen	17
1.2.3. s-Laute	9	3.11.2. Zusammenschreibung	
1.2.4. Verben	9	von Adjektiv und Nomen	17
1.2.5. Lernwörter	10	3.11.3. Getrennschreibung	
1.2.6. Umlaute	10	von Adjektiv und Nomen	17
2. Wortbausteine erarbeiten		3.11.4. Verben mit Vorsilben	17
und verstehen	11	4. Spiele	18
2.1. Wörter zerlegen	11	4.1. Wörter bilden	18
2.2. Wortfamilien einordnen	11	4.1.1. Schnell kombiniert	18
2.3. Wortstämme identifizieren	11	4.1.2. Dinge finden	19
2.3.1. Wortstämme unterstreichen	11	4.1.3. Würfelwörter	19
2.3.2. Wortstämme einsetzen	12	4.1.4. Wortwettlauf	20
2.3.3. Wortfamilien bilden	12	4.2. Wörterketten	20
2.3.4. Zusammensetzungen	12	4.2.1. Zusammengesetzte Nomen	20
2.4. Vorsilben	12	4.2.2. Vorsilben und Wortstämme	20
2.5. Nachsilben	13	4.2.3. Wörterkette würfeln	20
2.6. Endungen	13	4.3. Stadt, Land, Fluss	21
2.7. Fugenzeichen	13	4.3.1. Vorsilben	21
3. Wortbausteine erkennen und nutzen ...	14	4.3.2. Nachsilben/Endungen	21
3.1. Wortarten-Tabelle	14	4.4. Wörtersuche nach Plan	22
3.2. Wortfamilien-Würmer	14	4.4.1. Wörtersuche mit Bildern	22
3.3. Wortbausteine kennzeichnen	14	4.4.2. Wörtersuche mit Wortstämmen ..	22
3.4. Wörter trennen	14	4.5. Piraten-Irrfahrt	23
3.5. Wörter formen	15	4.6. Be	

5. Listen	24	KV 18: Wortfamilien-Würmer	43
5.1. Reine Vorsilben (können nicht alleine stehen)	24	KV 19: Wortbausteine kennzeichnen.	44
5.2. Kleine Wörter als Vorsilben (können auch alleine vorkommen).	24	KV 20: Wörter trennen	45
5.3. Nachsilben	24	KV 21: Wörter formen	46
5.4. Endungen	24	KV 22: Wortbausteine markieren	47
5.5. Ausnahmewörter zum Dehnungs-h nach Regeln	24	KV 23: vor- oder for-?.	48
5.6. Lernwörter mit Dehnungs-h	24	KV 24: Nachsilben mit Signalwirkung	49
5.7. Ausnahmewörter zum langen i.	25	KV 25: Wortstämme zum Wörterbilden	50
5.8. Lernwörter mit Doppelvokal.	25	KV 26: Wörter analysieren.	51
5.9. Verben mit -ieren	25	KV 27: Einige leicht verständliche Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung	52
5.10. Nomen mit -ie	25	KV 28: Übungen zur Getrennt- und Zusammenschreibung: Nomen	53
6. Kopiervorlagen		KV 29: Übungen zur Getrennt- und Zusammenschreibung: Verben	54
KV 1: Diagramm: kurzer/langer Vokal / stummes h	26	KV 30: Würfel-Wahlkarten: Anfangsbuchstaben für Wortspiele	55
KV 2: Übung Konsonantenverdoppelung / stummes Dehnungs-h	27	KV 31: Bildkarten 1–4: Jahreszeiten	56
KV 3: Diagramm: s-Laute.	28	KV 32: Bildkarten 5–8: Windrichtungen	57
KV 4: Übung zu den s-Lauten	29	KV 33: Bildkarten 9–12: Hobbys	58
KV 5: Verben richtig schreiben	30	KV 34: Bildkarten 13–16: Die vier Elemente	59
KV 6: Umlaute 1	31	KV 35: Wortwettbewerb	60
KV 7: Umlaute 2	32	KV 36: Stadt, Land, Fluss: Vorsilben	61
KV 8: Wortfamilien	33	KV 37: Stadt, Land, Fluss: Nachsilben	62
KV 9: Wortstämme unterstreichen	34	KV 38: Wörtersuche nach Plan	63
KV 10: Wortstämme einsetzen	35	KV 39: Wortstämme 1	64
KV 11: Zusammensetzungen	36	KV 40: Wortstämme 2	65
KV 12: Schreibweise von Vorsilben und Nachsilben	37	KV 41: Piraten-Irrfahrt	66
KV 13: Nomen deklinieren	38		
KV 14: Verben konjugieren	39	7. Lösungen	67
KV 15: Adjektive steigern und deklinieren	40		
KV 16: Fugenzeichen	41	8.	
KV 17: Wortarten-Tabelle	42		

Vorwort

Wer die Wortbausteine kennt und beachtet, kann fast alles richtig schreiben, ohne einzelne Wörter lernen zu müssen. Diese Strukturen sind aber nicht unbedingt auf Anhieb zu erkennen. Zudem fehlt vielen Schülern häufig das Wissen, was es nützt, sie zu verwenden. Daher ist dieses Buch entstanden.

Schüler, die sich bemüht haben, Wörter richtig zu schreiben, sei es durch das Erarbeiten von Lernwörtern oder das Verstehen und Anwenden von Regeln, haben eine wunderbare Grundlage, um einen weiteren großen Schritt hin zur sicheren Rechtschreibung zu machen. Oft werden Wortbausteine durchaus im Unterricht eingeführt, wie z. B. die Nachsilben, die Signale für Nomen sind. Dennoch fehlt vielen Schülern die Sicherheit auf dieser morphematischen Stufe der Rechtschreibstrategien. Wer aber von Grund auf versteht, wie Wörter gebildet, wie die einzelnen Bausteine geschrieben werden und wie genau sie ihre Schreibweise auch bei Zusammensetzungen bewahren, kann souverän mit erweiterten Wortschätzen umgehen und überzeugt richtig schreiben.

Gerade Merksprüche wie: „ver und vor, ich bin ja schlau, schreib ich immer nur mit v“, führen eher zur Verwirrung als zur korrekten Rechtschreibung. Das Wissen, dass die Vorsilben ver- und vor- immer nur mit v geschrieben werden, ist schon hilfreicher. Nun fehlt aber noch der entscheidende Punkt: Wie erkennt man, ob „ver“ und „vor“ Vorsilben sind?

In meiner Arbeit mit LRS-Schülern habe ich im Laufe der Jahre zahlreiche individuelle (nicht immer ganz richtige) Methoden zur Lösung dieses und ähnlicher Probleme kennengelernt. Wie erleichtert Kinder sind, die endlich begreifen, was es mit Vorsilben, Nachsilben und Wortstämmen auf sich hat, merkt man schnell. Plötzlich können die diktierten Wörter nicht mehr lang und schwierig genug sein, um zu beweisen, dass das Gelernte verstanden wurde. Denn Wörter wie „unverhältnismäßig“ muss man so nicht mehr als Lernwörter lernen; der einzig sichere Weg ist das Zerlegen in Wortbausteine. So gliedert sich unser Beispielwort in „un-ver-hält (von halten)-nis-mäß (von Maße)-ig“ und kann überhaupt nicht anders geschrieben werden.

Mit vielen Übungen und Spielen lernen auch Ihre Schüler hoffentlich gern und mit bleibendem Erfolg, diese hilfreiche Strategie zu verstehen und damit für sich zu nutzen.

Kurz zum Aufbau dieses Buchs:

Für alle Wortbausteine erhalten Sie in Kapitel 1 Erklärungen sowie einen Überblick über das Prinzip ihrer Funktionen in einem Wort. In Kapitel 1.2. werden zusätzlich die wichtigsten Rechtschreibregeln zu den Wortstämmen, aufbauend auf: „Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale“¹, erklärt. Hier zeigt sich noch einmal, wie grundlegend die Unterscheidung langer und kurzer Vokale für die Rechtschreibung ist. In Kapitel 2 finden Sie Methoden, mit denen die Schüler die Wortbausteine verstehen. Mit den Übungen in Kapitel 3 wird das Erlernte angewendet. Dazu finden Sie zahlreiche Kopiervorlagen in Kapitel 6. Mit den unterschiedlichen Spielen in Kapitel 4 wird das Wissen schließlich gefestigt und wiederholt.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und Erfolg.

Uta Livonius

¹ Livonius, Uta: Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale. Grundlagen, Methoden, Übungen und Spiele. Hamburg: AOL-Verlag 2015.

1. Das Prinzip der Wortbausteine

Die Rechtschreibung einzelner deutscher Wörter erlernen Schüler in den ersten Schuljahren. Mit zunehmendem Wortschatz steigen dadurch einerseits die Anforderungen, andererseits erschließen sich die meisten Rechtschreibphänomene, wenn die morphematische Strategie, das Prinzip der Wortbausteine, verstanden und genutzt wird, denn durch das bewusste Zusammenfügen bekannter Bausteine entstehen Konstruktionen, deren Schreibweise nicht mehr extra erlernt werden muss.

In diesem Buch werden bewusst die leicht verständlichen deutschen Begriffe verwendet: Morphem: Wortbaustein / Präfix: Vorsilbe / Ableitungssuffix: Nachsilbe / Flexionssuffix: Endung. Das ermöglicht eine bildliche Vorstellung über den Aufbau von Wörtern, die, wie mit einzelnen Bausteinen, unterschiedlich zusammengefügt werden können. Die meisten Schüler begreifen das Prinzip auf diese (bildliche) Weise schnell und können es gut umsetzen. Die Fachbegriffe dagegen sind zwar wie Vokabeln zu erlernen, bleiben aber abstrakt und vermitteln das Gefühl, es müssten schwierige Zusammenhänge erarbeitet werden.

Vorsicht Falle: Wortbausteine und Sprechsilben stimmen nicht überein, auch wenn es manchmal diesen Anschein hat. Die Sprechsilben eignen sich besonders, um Wortstämme in kleinere überschaubare Einheiten zu untergliedern. Gerade in den ersten Schuljahren werden Sprechsilben zur Überprüfung der Rechtschreibung, besonders bei der Konsonantenverdoppelung, genutzt. Beispiele: Bäl-le, kom-men, Bäck-er, Lei-tung. Die Wortbausteine gliedern dagegen ein Wort, indem es in den Wortstamm, die Vor- und Nachsilben sowie die Endungen unterteilt wird. Beispiele: Bäll-e, komm-en, Bäck-er, Leit-ung.

1.1. Wortbausteine im Überblick

Mit vier verschiedenen Arten von Wortbausteinen lassen sich alle deutschen Nomen, Verben und Adjektive konstruieren. Dabei kann ein Wortstamm allein stehen, durch Vorsilben die Bedeutung, durch Nachsilben die Wortart und Bedeutung ändern und durch Endungen der grammatischen Struktur angepasst werden. Es können einzelne Bausteine gar nicht oder gehäuft auftreten, sodass aus einem einzelnen Wortstamm zahlreiche Wörter entstehen können.

Wortstamm

Der Wortstamm ist das Kernstück eines Wortes. Alle Wörter mit dem gleichen Stamm werden als Wortfamilie bezeichnet. Beispiel: Wortfamilie „hör“: Hörer, Hörgerät, hört, aufhören, unerhört, gehörig, hörten ...

Für die Rechtschreibung ist es wichtig, dass sich ein Wortstamm in seiner Schreibweise nur nach wenigen, ganz bestimmten Regeln ändern darf. Das bedeutet, wer die Schreibweise des Wortstammes kennt, kann ohne große Probleme alle Wörter der Wortfamilie richtig schreiben, wenn er dieses Gesetz beachtet. Wie ein Wortstamm zu schreiben ist, ergibt sich normalerweise aus den Rechtschreibregeln, im Wesentlichen aus den Regeln zur Schärfung und Dehnung, deren Anwendungen die Unterscheidung langer und kurzer Vokale voraussetzt. Einige Wortstämme müssen aber als Lernwörter gelernt werden.

Vorsilbe (Präfix)

Vorsilben ändern die Bedeutung eines Wortstammes. Beispiele: abhören, aufhören, hinhören ... Sie stehen vor dem Wortstamm, wobei auch mehrere Vorsilben hintereinander auftreten können. Beispiel: auf-ge-hör-t. Vorsilben sind entweder reine Vorsilben, die nicht allein stehen können, wie be-, un-, ge- oder kleine Wörter wie ab, ein, zu. Die Schreibweise der Vorsilben ist einfach und ändert sich durch das Zusammenfügen mit anderen Wortbausteinen nie.

Nachsilbe (Ableitungssuffix)

Nachsilben gehören zu bestimmten Wortarten. Beispiele: Nomen: -ung, -heit; Adjektive: -ig, -lich. Die Nachsilben für Nomen geben daher einen eindeutigen Hinweis zur Großschreibung. Wie die Schreibweise der Vorsilben ist auch die der Nachsilben so einfach wie möglich.

Endung (Flexionssuffix)

Nomen, Adjektive und Artikel werden dekliniert, Verben werden konjugiert. Zusätzlich lassen sich Adjektive steigern. Diese Änderungen werden durch die jeweiligen Endungen deutlich gemacht, die an die Wortstämme bzw. Nachsilben angehängt werden. Beispiele: des Hörers, den Hörern; Verben: höre, hört; Adjektive: witziges, am witzigsten.

1. Das Prinzip der Wortbausteine

Fugenzeichen

Um die Aussprache zusammengesetzter Wörter zu verbessern, werden bei einigen Kombinationen Fugenzeichen eingefügt. Beispiele: Hundehütte, Mordskerl. Hierbei handelt es sich meist um ein Fugen-s, manchmal um ein Fugen-e, -en, -er oder -n. Sie dienen lediglich der Verbindung zweier Wortstämme und verändern keinen von beiden. Obwohl es sich bei den Fugenzeichen nicht um Wortbausteine im eigentlichen Sinne handelt, werden sie, wenn es um die Trennung der einzelnen Bausteine geht, isoliert.

1.1.1. Wortstamm

Der Wortstamm bestimmt die Bedeutung eines Wortes, die aber durch Vor- und Nachsilben abgewandelt werden kann. Alle Wörter mit demselben Wortstamm gehören zu einer Wortfamilie, egal um welche Wortart es sich dabei handelt. Der Wortstamm ändert sich normalerweise nicht. Wer also weiß, wie ein Wortstamm geschrieben wird, kann, weil Vorsilben, Nachsilben und Endungen ganz einfach zu schreiben sind, jedes Wort dieser Wortfamilie richtig schreiben. Das bedeutet gleichzeitig, dass, wenn die Schreibweise falsch ist, alle Wörter der Wortfamilie falsch geschrieben werden. Um das Prinzip des unveränderten Wortstammes zu nutzen, müssen daher zwei grundlegende Aspekte berücksichtigt werden:

1. Rechtschreibung des Wortstammes

Dazu gibt es zwei grundsätzliche Wege, nämlich Schreiben nach Regeln oder Lernen von Lernwörtern. Eine Kombination beider Methoden ist natürlich sinnvoll, aber es gibt viele Schüler (besonders LRS-Schüler), die ausschließlich das Lernwortprinzip anwenden und damit zunehmend an Grenzen stoßen, wenn der erforderliche Wortschatz wächst. Strategien zum richtigen Schreiben der Wortstämme werden in Kapitel 1.2. beschrieben. Voraussetzung dafür ist die klare Unterscheidung langer und kurzer Vokale, die ausführlich in dem Band „Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale“² behandelt wird. LRS-Schüler erarbeiten die Rechtschreibstrategien von Grund auf mit dem „Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“³.

2. Erkennen, welcher Wortfamilie ein Wort angehört

Unser Wortschatz erweitert sich ständig. Dabei lernen Kinder, die ja über das Hören und Nachsprechen die Sprache erlernen, nicht unbedingt die tieferen Zusammenhänge. Ein typisches Beispiel dafür ist das Wort „Trommelfeld“. Wäre es nicht logischer, es „Trommelfeld“ zu schreiben, da es sich um ein Feld, wenn auch ein kleines, handelt? Woher soll ein Kind das wissen? Es handelt sich hierbei also eigentlich nicht um einen Rechtschreibfehler, sondern eher um ein Wissensdefizit.

Zum Umgang mit den Wortbausteinen gehört also zunehmend auch die Auseinandersetzung mit den Wortfamilien, dem Ursprung der Wörter und ihrer Bedeutung. So erwartet niemand von einem Grundschulkind, dass es „Weihnachten“ mit „weihen“ in Verbindung bringt, daher ist „Weihnachten“ ein Lernwort. Später kann man „Weihnachten“ nach Regeln schreiben.

Umlaute

Vom Prinzip des unveränderten Wortstammes gibt es eine gut zu verstehende Ausnahme. Die Vokale a, o und u wechseln manchmal zu ihren Umlauten ä, ö und ü. Das betrifft auch das a in dem Diphthong au. Beispiele: anders – ändern, offen – öffnen, Wut – wütend, Maus – Mäuse. Besonders für die Unterscheidung von ä und e sowie äu und eu hilft dieses Wissen. Als „Ableiten“ wird es schon früh eingeübt und bereitet kaum einem Kind Schwierigkeiten, wenn es daran denkt, diese Strategien anzuwenden.

Wortstammprinzip bei starken Verben

Starke Verben verändern ihren Wortstamm beim Konjugieren. Dennoch richten sich die Verbformen im Wesentlichen nach der Schreibung des Infinitivs bzw. nach der der 1. Person Plural Präteritum (wir).

1.1.2. Vorsilben

Vorsilben werden ganz einfach geschrieben, ohne Doppelkonsonant (Ausnahme: miss-), ß und Dehnungsh. Die Schreibweise der Vorsilben ver- und vor- mit v muss gelernt werden. Dabei kommt es entscheidend darauf an, diese Lautfolgen als Vorsilbe zu erkennen, denn als Teil von Wortstämmen werden sie mit f geschrieben. Beispiele: Ferkel, fertig, Formel, Forke. Wer dieses Wissen einsetzt, wird bei Wörtern wie

² Livonius, Uta: Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale. Grundlagen, Methoden, Übungen und Spiele. Hamburg: AOL-Verlag 2015.

³ Livonius, Uta: Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm. Grundlagen und Regeln.

2. Wortbausteine erarbeiten und verstehen

Es gibt vier verschiedene Arten von Wortbausteinen: Vorsilbe (Präfix) – Wortstamm – Nachsilbe (Ableitungssuffix) – Endung (Flexionssuffix). Die Namen sind eindeutig, dennoch fällt gerade die Unterscheidung von Nachsilbe und Endung oft schwer. Häufig ist diese Unterscheidung für die Rechtschreibung auch gar nicht erforderlich. Daher werden Nachsilben und Endungen in den meisten Übungen zu einer Kategorie zusammengefasst.

2.1. Wörter zerlegen

Um ein Gefühl für die einzelnen Wortbausteine zu bekommen, werden zuerst Wörter einer Wortfamilie in ihre Bausteine zerlegt.

halten, Halter, Unterhaltungen, Behälter, du erhältst

Vorsilbe	Wortstamm	Nachsilbe/Endungen
	halt	en
	Halt	er
Unter	halt	ung, en
Be	hält	er
er	hält	st

Weitere Übungen dazu finden Sie in KV 8, Lösungen im Lösungsteil.

2.2. Wortfamilien einordnen

Zu verschiedenen Wortstämmen sollen Wortfamilienmitglieder gefunden werden, die entsprechend der Übung 2.1. (KV 8) in eine Tabelle eingetragen werden. Beispiele für geeignete Wortfamilien sind: *ruh, denk, lieb, komm/kömm, zug/züg, fehl, leit, schuld, zeug*

ruh: ruhen, geruhsam, beruhen, Unruhe, unruhig, Beruhigung ... / *denk*: denken, bedenkenlos, unbedenklich, nachdenkend, Bedenken, nachdenklicher, Denker ... / *lieb*: lieben, lieblich, unbeliebt, lieblos, verliebt, Beliebtheit ... / *komm/kömm*: Abkommen, bekömmliches (Essen), Unvollkommenheit, Vorkommnisse, abbekommen ... / *zug/züg*: Zug, Auszug, bezüglich, unverzüglich, vorzüglich, Abzug, Verzug ... / *fehl*: fehlen, Fehler, Verfehlung, fehlerhaftes (Verhalten), unfehlbar, fehlerlose (Arbeit), empfehlen ... / *leit*: Anleitung, Umleitung, Leiter, herleiten, umgeleitet ... / *schuld*: Schulden, schuldig, unschuldige, verschulden, entschuldigen, Anschuldigung, unentschuldigt ... / *zeug*: Zeugnis, Zeuge, bezeugen, Erzeugnis, Überzeugung, überzeugend ...

2.3. Wortstämme identifizieren

Die Rechtschreibregeln bezüglich Schärfung, Dehnung, s-Laute und anderer Besonderheiten gelten für den Wortstamm. Daher ist es wichtig, ihn sicher zu erkennen.

2.3.1. Wortstämme unterstreichen

Die Wortstämme der Wörter aus KV 9 sollen erkannt und markiert werden. Die Lösungen dazu finden Sie im Lösungsteil.

Beispiele: verliebt, arbeitslos, zerschlagen

2. Wortbausteine erarbeiten und verstehen

2.3.2. Wortstämme einsetzen

Um ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie einfach Wörter einer Wortfamilie gebildet werden können, gibt es dazu eine eigene Übung in KV 10. Hier geht es darum herauszufinden, welcher Wortstamm zu allen „Wortskeletten“ einer Gruppe passt. Die Lösungen finden Sie im Lösungsteil.

Beispiele: Ge...e, ver...en, ...en / ab...en, be...t, Be...ung – Wortstämme: schenk, schreib
Geschenke, verschenken, schenken / abschreiben, beschreibt, Beschreibung

2.3.3. Wortfamilien bilden

Zu den vorgegebenen Wortstämmen sollen passende Vorsilben und Nachsilben gefunden werden. Dabei können die Listen 5.1.–5.4. als Anregung dienen. Natürlich können auch die Endungen, die ja durch Deklination beziehungsweise Konjugation verändert werden, variieren.

Beispiel: hol: abholen, aufholen, überholen, Erholung, unerholt ...

Geeignete Wortstämme für diese Übung sind z. B.: ziel, zieh, flieg, krieg, dien, druck/drück, froh/fröh, warn, freund, furcht/fürcht, müh, leb, lieb, land/länd, arbeit, sprech. Weitere Wortstämme finden Sie in KV 39 und KV 40.

2.3.4. Zusammensetzungen

Immer wieder kommt es vor, dass ein Wortstamm mit anderen Wortstämmen kombiniert wird. Auch bei diesen Zusammensetzungen behält jeder Wortstamm seine ursprüngliche Schreibweise. Auf KV 11 finden Sie eine Übung, in der sinnvolle Zusammensetzungen gebildet werden sollen. Lösungen dazu finden Sie im Lösungsteil.

Beispiel: Wortstamm: schreib; Wortstämme zum Kombinieren: Recht, Tisch, Heft
Rechtschreibung, Schreibtisch, Schreibheft

2.4. Vorsilben

Die Schreibweise von Vorsilben ist einfach. Bis auf miss- mit Doppel-s sowie ver- und vor- mit v werden alle Vorsilben so geschrieben, wie man sie spricht, also ohne Konsonanten- oder Vokalverdoppelung, ohne Dehnungs-h und ohne ß. Probleme macht es eher, eine Vorsilbe als solche zu erkennen. Dafür eignet sich eine Übung mit ein bisschen Bewegung. Sie brauchen dazu einen leichten kleinen Ball (Kooshball, Jonglierball oder Reissäckchen) und etwas Platz. Die Schüler, am besten vier bis sechs, stehen im Kreis. Es werden Wörter mit einer bestimmten Vorsilbe gebildet, die Wortstämme in alphabetischer Reihenfolge. Wer ein Wort gesagt hat, wirft den Ball zu einem beliebigen Mitspieler, der das nächste Wort sagt und weiterwirft. So müssen immer alle Mitspieler aufmerksam sein. Ein Gefühl für Vorsilben entwickelt sich so ganz automatisch. Häufig wird nämlich erst einmal die Vorsilbe genannt, dann überlegt und schließlich nach einer kleinen Pause der Wortstamm angefügt (vor - ... bereiten). Bei Zweifeln kann bei späteren Übungen bzw. beim Schreiben überlegt werden, ob dieses Wort bei der Ballübung so genannt worden wäre.

Beispiel: Hätte ich bei der „Vor“-Übung, als ich mit „m“ dran war, „Vorm“ gesagt? Nein, sondern „vormachen“ oder „vormerken“. Bei „Form“ ist „vor“ also keine Vorsilbe und wird daher auch nicht mit v geschrieben.

Geeignet für diese Übung sind grundsätzlich alle Vorsilben. Besonders wichtig ist sie jedoch für ver- und vor-, weil hier das Erkennen der Vorsilben entscheidend für die Rechtschreibung ist. Im Wörterbuch finden Sie leicht Hilfe, wenn mal kein Wort gefunden wird. C, x und y werden für die Wortstämme immer ausgelassen.

Beispiele: Verantwortung, Verbot, verdächtigen, vereisen, verfahren ...

Vorahnung, Vorbau, Vordach, voreilig, Vorfahrt ...

4. Spiele

Sind die Wortbausteine bekannt, sorgen verschiedene Spiele bei der Vertiefung und Wiederholung der Lerninhalte für Abwechslung.

4.1. Wörter bilden

Ziel dieser Spiele ist es, schnell Wörter zu finden, deren Vor- bzw. Nachsilben/Endungen und ggf. der Wortstamm-Anfangsbuchstaben vorgegeben sind.

Die Vorsilben bzw. Nachsilben/Endungen (Listen finden Sie unter 5.1.–5.4.) können auf verschiedene Arten ermittelt werden:

a) Einfache Vorgaben wie die folgenden werden an die Tafel geschrieben:

Vorsilben: 1: ver-, 2: vor-, 3: an-, 4: auf-, 5: zu-, 6: ge-

Nachsilben: 1: -ung, 2: -heit, 3: -keit, 4: -lich, 5: -ig, 6: -er

Mit zwei unterschiedlichen Würfeln (z. B. weiß für Vorsilben, schwarz für Nachsilben/Endungen) werden schnell und für alle sichtbar die Vor- und Nachsilben/Endungen bestimmt.

b) Blankowürfel, beschriftet mit ausgewählten Vorsilben bzw. Nachsilben/Endungen

Je ein Vorsilben- und ein Nachsilben/Endungen-Würfel werden nach Bedarf beschriftet. Diese Methode ist einfacher als die mit den Zahlenwürfeln. Wenn Sie aber immer wieder unterschiedliche Silben verwenden möchten, benötigen Sie mehrere Würfel.

c) Für festgelegte Wortarten: Mit zwei unterschiedlichen Würfeln (weiß = W1, schwarz = W2) und der KV 30 (Würfel-Wahlkarten: Silben für Wortspiele). Die Wortart (Spalten in der Tabelle KV 30) wird festgelegt und jeweils nur mit einem Würfel die jeweilige Silbe (Zeile) ermittelt. Beispiel Verb: Vorsilbe (Spalte 3 oder 4): weißer Würfel 6 = ein-, zer-, aus-; Nachsilbe/Endung (Spalte 4): schwarzer Würfel 4 = -ern: zerkleinern. Soll nur eine Wortart geübt werden, lassen sich die Silben, wie unter a) beschrieben, für den besseren Überblick an die Tafel schreiben.

d) Spielerisches schriftliches Üben allein oder in kleinen Gruppen: Mit zwei unterschiedlichen Würfeln (weiß = W1, schwarz = W2) und der KV 30 (Würfel-Wahlkarten: Silben für Wortspiele). Bei dieser Methode werden außer den Vorsilben und Nachsilben/Endungen auch die Wortarten zufällig ermittelt. Für schnelle Spiele in einer Gruppe ist diese Vorgehensweise zu aufwendig.

Mit dem ersten Wurf mit beiden Würfeln werden Vorsilbe und Wortart bestimmt. Ein dritter Würfel entscheidet über die Nachsilbe/Endung, die aus der Spalte mit der (beim Würfeln der Vorsilbe) ermittelten Wortart stammt. Beispiel: Vorsilbe: weiß 5, schwarz 3 = be- (Adjektiv); Nachsilbe/Endung (muss Adjektiv, also aus Spalte 5 sein): 3 = -isch/-bar: befahrbar. Umgekehrt kann natürlich auch mit der Nachsilbe/Endung die Wortart bestimmt werden. Die Vorsilbe stammt dann aus den dazugehörigen Spalten. Beispiel: Nachsilbe/Endung: weiß 2, schwarz 1 = -ung (Nomen); Vorsilbe (muss ein Nomen, also aus Spalte 1 oder 2, sein): 4 = Ver-, Aus-: Verantwortung.

Die Anfangsbuchstaben der Wortstämme werden mit Buchstabenwürfeln oder Drehscheiben ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, können mit zwei Zahlenwürfeln (rot, blau) und einer der Karten (KV 30, Würfel-Wahlkarten: Anfangsbuchstaben für Wortspiele) Buchstaben bestimmt werden. Aus der Kombination der beiden gewürfelten Zahlen wird darauf der zufällig gefundene Anfangsbuchstabe für die Wortspiele abgelesen. Beispiel: Rot 1, blau 6 bedeutet auf Karte A = F, auf Karte B = C.

4.1.1. Schnell kombiniert

Material: Würfel zum Ermitteln von Vorsilben bzw. Nachsilben/Endungen

Anzahl der Mitspieler: 2–5 Spieler

Spielzeit: 5 Minuten und länger, je nach Anzahl der Durchgänge

Vorbereitung: Vorsilben bzw. Nachsilben/Endungen sollen per Würfel ermittelt werden. Dazu eignen sich besonders beschriftete Blankowürfel oder die einfachen Vorgaben (siehe oben 4.1. a), die an die Tafel geschrieben werden.

Spiel: Mit dem Würfel wird eine Vorsilbe bzw. Nachsilbe/Endung ermittelt. Wer als Erster ein Wort mit dieser Silbe nennt, darf als Nächster würfeln. Achten Sie darauf, dass nicht jedes Mal dasselbe Wort gesagt wird.

Beispiel: Vorsilben (4.1. a): 1: verliebt, 2: vorlesen, 3: Angeber, 4: Auflauf, 5: zugeben, 6: Gefängnis
Nachsilben/Endungen (4.1. a): 1: Leitung, 2: Gesundheit, 3: Übelkeit, 4: täglich, 5: schwierig, 6: Arbeiter

4.1.2. Dinge finden

Material: 16 Bildkarten (KV 31–34)

4 unterschiedliche Zahlenwürfel (weiß, schwarz: Vorsilbe/Nachsilbe; rot, blau: Anfangsbuchstabe für den Wortstamm)

Würfel-Wahlkarten (KV 30, Verwendung siehe 4.1.)

Anzahl der Mitspieler: 2–5 Spieler

Spielzeit: 5 Minuten und länger, je nach Anzahl der Durchgänge

Vorbereitung: Die Bildkarten liegen ausgebreitet offen auf dem Tisch.

Spiel: Mit den Würfeln werden Vorsilbe bzw. Nachsilbe/Endung und Anfangsbuchstabe ermittelt (siehe 4.1.). Jeder Spieler sucht sich 3 Bildkarten, auf denen Dinge oder Tätigkeiten abgebildet sind oder zu denen ihm Dinge oder Tätigkeiten einfallen, die mit der geforderten Silbe beginnen bzw. enden und deren Wortstämme mit dem bestimmten Anfangsbuchstaben beginnen. Hat jeder Spieler 3 Karten aufgenommen, werden sie reihum wieder offen auf den Tisch gelegt, wobei jeder jeweils eine Karte ablegt und sein dazugehöriges Wort nennt. Alle Begriffe sollten unterschiedlich sein. Das bedeutet manchmal, dass ein Spieler sich zu seiner Karte einen anderen Begriff überlegen muss, weil der ursprünglich ausgedachte von einem anderen bereits genannt wurde. Spielen mehr als 5 Spieler mit, nimmt jeder nur 2 Bildkarten auf.

Beispiel: Vorsilbe: mit-; Anfangsbuchstabe: S; Bildkarte: Windrichtung, Westen = mitsingen
Nachsilbe: -ung; Anfangsbuchstabe: E; Bildkarte: Windrichtung, Süden = Entspannung

4.1.3. Würfelwörter

Material: 4 unterschiedliche Zahlenwürfel (weiß: Vorsilbe; schwarz: Nachsilbe; rot, blau: Anfangsbuchstabe für den Wortstamm)

Würfel-Wahlkarten (KV 30, Verwendung siehe 4.1.)

Anzahl der Mitspieler: mindestens 3 Spieler

Spielzeit: 5 Minuten und länger, je nach Anzahl der Durchgänge

Vorbereitung: Legen Sie fest, ob nur eine bestimmte (wenn ja, welche) Wortart gebildet werden soll. Danach richtet sich, welche Spalten der Vorsilben- und Nachsilben-/Endungen-Wahlkarten berücksichtigt werden. Ist die gesuchte Wortart egal, spielt es keine Rolle, aus welcher Spalte die jeweiligen Silben genutzt werden.

Spiel: Mithilfe der Würfel werden Vorsilben, Nachsilben/Endungen und Anfangsbuchstaben der Wortstämme festgelegt (siehe 4.1.) und allen Mitspielern mitgeteilt. Wer als Erster einen Begriff mit diesen Kriterien findet, darf als Nächster würfeln.

Beispiel: Vorsilbe (weiß: 2): Be-, Er-, be-, an-, unter-, ge-; Nachsilbe/Endung (schwarz: 2): -heit, -el, -en, -lich. Anfangsbuchstabe für den Wortstamm (rot 5, blau 6, Karte A): S = ge-schäft-lich

Alle Spiele zum Wörterbilden können auch als schriftliche Übungen durchgeführt werden. Eine Begrenzung kann zeitlich (z. B. 5 Minuten) erfolgen oder es wird eine bestimmte Anzahl von Wörtern (z. B. 15) gefordert. Hier fällt es allerdings schwerer zu überprüfen, ob die gewürfelten Kriterien tatsächlich benutzt wurden.

5. Listen

5.1. Reine Vorsilben (können nicht alleine stehen)

be-, ent-, er-, ge-, un-, ur-, ver-, zer-

5.2. Kleine Wörter als Vorsilben (können auch alleine vorkommen)

ab, an, auf, aus, bei, davon, durch, ein, fest, fort, her, hin, los, mit, nach, über, um, unter, vor, weg, wider, wieder, zu, zurück

5.3. Nachsilben

Nomen

Maskulin	Feminin	Neutrum
-el: der Würfel	-e: die Frage	-chen: das Brötchen
-ene: der Betrogene	-el: die Schachtel	-en: das Verhalten
-er: der Arbeiter	-ene: die Gefangene	-ene: das Verborgene
-ling: der Feigling	-erei: die Bücherei	-ie: das Genie
-ner: der Gärtner	-heit: die Gesundheit	lein: das Rehlein
	-ie: die Industrie	-nis/-nisse: das Zeugnis, die Zeugnisse
	-in/-innen: die Freundin, die Freundinnen	-sal: das Scheusal
	-keit: die Einsamkeit	-tum: das Eigentum
	-nis/-nisse: die Erkenntnis, die Erkenntnisse	
	-schaft: die Mannschaft	
	-ung: die Beleuchtung	

Verben

-ieren

Adjektive

-bar, -haft, -ig, -isch, -lich, -los, -sam, -selig, -voll, -wärts

5.4. Endungen

Nomen:

Maskulin: -er, -es, -ern, -n, -s

Feminin: -e, -en, -nen

Neutrum: -e, -en, -er, -ern, -es, -s

Adjektive:

Steigern: -er, -st-en, -st-e, -st-es, -est-en, -est-e, -est-es, -t-en, -t-e, -t-es

Deklinieren: -e, -en, -er, -es

Verben:

-e, -st, -est, -t, -en, -et

Partizip: -d

5.5. Ausnahmewörter zum Dehnungs-h nach Regeln

a: Bar, Dame, gar, klar, Mal, malen, Name, Plan, Samen, (der) Wal, (die) Ware

o: Dom, holen, Pol, Pore, Strom, Zone

u: Blume, Flur, Kur, stur

ä: Bär, dämlich, gären, gebären, nämlich

ö: hören, König, Öl, stören

ü: Düne

5.6. Lernwörter mit Dehnungs-h

ahl: fahl, kahl, Mahl, Pfahl, prahlen, Stahl, Strahl, die Wahl, Zahl

ehl: fehlen (befehlen, empfehlen), Kehle, Mehl, stehlen

ohl:	Bohle, Dohle, Fohlen, hohl, johlen, Kohl, Kohle, Sohle, wohl	ähn:	ähnlich, erwähnen, gähnen, Mähne, Strähne
uhl:	Kuhle, Stuhl	öhn:	dröhnen, gewöhnen, stöhnen, versöhnen
öhl:	allmählich, vermählen	ühn:	Bühne, kühn, Sühne
öhl:	Höhle	ahr:	Bahre, bewahren, fahren, Jahr, Nahrung, wahr (Wahrheit)
ühl:	fühlen, kühl, Mühle, wühlen	ehr:	begehren, Ehre, ehren, entbehren, kehren, lehren, Lehrer, mehr, sehr, vermehren, verzehren, sich wehren
ahm:	lahm, Rahm, Rahmen	ohr:	Bohrer, Mohrrübe, Ohr, Rohr
ehm:	Lehm, nehmen (angenehm, genehmigen, vornehm)	uhr:	Aufuhr, Uhr
uhm:	Ruhm	ähr:	Ähre, bewähren, Fähre, gewähren, ungefähr, während
ahn:	ahnen, Bahn, fahnden, Fahne, Hahn, Kahn, mahnen, Sahne, Wahn, Zahn	öhr:	Möhre, (Nadel-)Öhr, Röhre
ehn:	dehnen, Lehne, lehnen, Sehne, sich sehnen, zehn	ühr:	führen, Gebühren, rühren (berühren)
ohn:	Bohne, bohnen, Drohne, Hohn, Lohn, Mohn, ohne, Sohn, wohnen	ih:	ihm, ihn, ihnen, ihr, ihre, ihrem, ihren
uhn:	Huhn	ieh:	Vieh

5.7. Ausnahmewörter zum langen i

Nomen:

Tiere: Biber, Igel, Tiger

Wörter, die ursprünglich aus anderen Sprachen stammen:

Bibel, Fibel, Primel
 Brise, Krise, Prise
 Mine (unterirdischer Gang, Sprengkörper, Stift)
 Nische, Stil (Art)
 Liter, Klima, Kritik, Medizin, Präsident

Endungen -ik, -il, -in, -ine, -ir

Musik, Kritik ...

Ventil, Krokodil ...

Benzin, Termin ...

Maschine, Apfelsine, Gardine ...

Vampir, Souvenir ...

einziges **Verb**: Formen von geben: **gibst, gibt, gib**

einige **Pronomen**: mir, dir, wir

ihn, ihm, ihr, ihnen, ihren

5.8. Lernwörter mit Doppelvokal

aa: Aal, Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat, Waage

ee: 7 Reimwörter: Fee, Idee, Kaffee, Klee, Schnee, See, Tee

5 Reimwörter: Heer, leer, Meer, Speer, Teer
 außerdem: Beere, Beet, Seele

weitere Fremdwörter: Allee, Chaussee, Frikassee, Galeere, Gelee, Moschee, Püree ...

oo: Boot, doof, Moor, Moos, Zoo

selten gebrauchte „norddeutsche“ Begriffe: Fleet, Geest, Koog, Maat, Reet

5.9. Verben mit -ieren

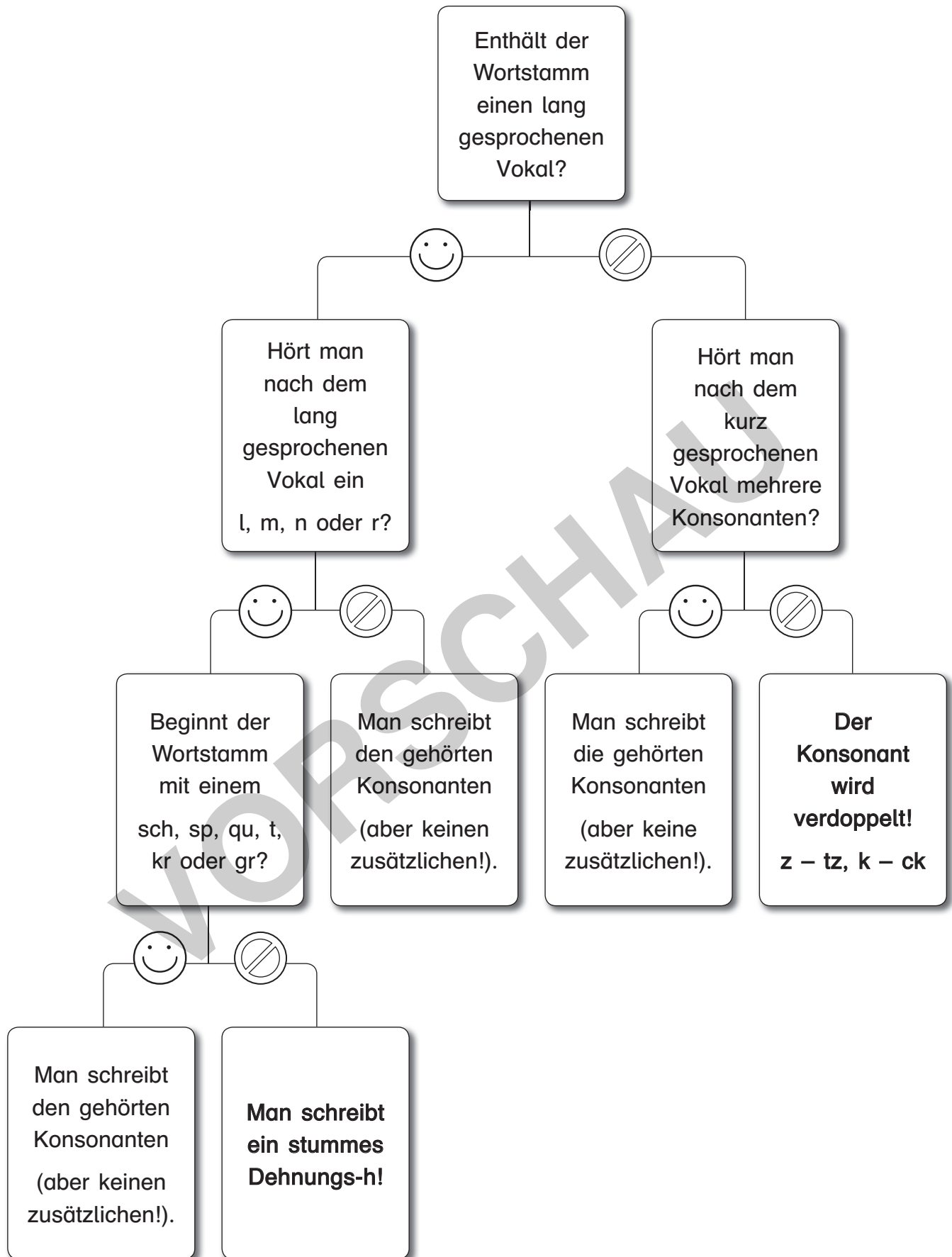
applaudieren, boykottieren, charakterisieren, diskutieren, eliminieren, finanzieren, garantieren, hypnotisieren, informieren, jonglieren, kommentieren,

laminieren, massieren, notieren, operieren, probieren, qualifizieren, reformieren, sortieren, transportieren, uniformieren, ventilieren, zensieren

5.10. Nomen mit -ie

Allergie, Anatomie, Batterie, Biologie, Chemie, Deponie, Drogerie, Energie, Fantasie, Galerie, Garantie, Genie, Kopie, Lethargie, Lotterie, Melancholie,

Melodie, Philosophie, Phobie, Poesie, Raffinerie, Symmetrie, Symphonie, Theorie, Zeremonie

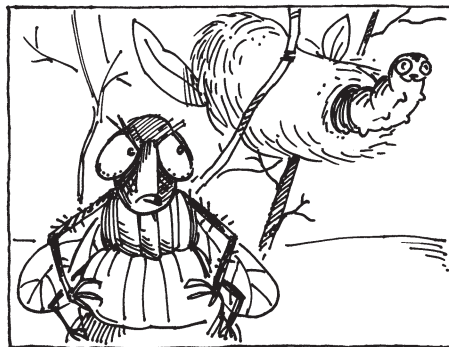


- ✎ Markiere oder unterstreiche im folgenden Text bei den *kursiv* gedruckten Wörtern die Wortstämme in Rot, die Vorsilben in Gelb, die Nachsilben und die Endungen in Blau.

Seidenwurm und Fliege

Die Insekten *waren* empört über den Seidenwurm. „Die *Anmaßung*, mit der dieses *Geschöpf* sich *einspinnt* und von aller Welt *absondert*, ist *unglaublich!* Sein *Dünkel** *übersteigt* alle *Grenzen!* Und das alles um das *bisschen* Seide!“ So *brummte* das Krabbelzeug. Am *lautesten* aber *räsonierte*** und *rumorte* eine *gewöhnliche* Stubenfliege.

Da *geschah* es eines *Tages*, dass diese Fliege auf einem Teller eine nach ihrer *Meinung* *besonders schöne* und *kräftige* Spur *zurückließ*. „Hm“, *summte* sie, in *liebevolle* *Betrachtung* ihres *Werkes* *versunken*, „*schließlich* ist der *Stolz* auf ein *bedeutendes* *Erzeugnis* ja *begreiflich*. Ich habe dem Seidenwurm *Unrecht* *getan*; ich *fange* an, ihn zu *verstehen*.“




(Otto Ernst)

* sich überschätzen, hochmütig sein


** schimpfte

aus: Ernst, Otto: Satiren, Fabeln, Epigramme, Aphorismen. Gesammelte Werke 6. Leipzig: L. Staackmann-Verlag 1916.


✎ Ergänze die Wörter in der Mitte entweder mit einem v oder einem f.
 Beachte dabei auch die Großschreibung der Nomen. In den Kreisen stehen jeweils Begründungen, die dir bei der Entscheidung helfen. Male die Kreise in unterschiedliche Farben aus. Nutze diese Farben auch, um die ergänzten Wörter mit den dazugehörigen Kreisen zu verbinden. Die beiden „vor“-Kreise bekommen dieselbe Farbe. Es ist egal, mit welchem von den beiden die vor-Wörter verbunden werden.



V



__orsthaus
 __orteil
 f__ortlaufen
 __ordergrund
 __orschrift
 __ormatieren
 __ormulieren
 __orderseite
 __orname
 v__ornehm
 __orbereiten
 __ortpflanzung
 __orlesen
 __orscherin
 __orbei
 __ortbewegung
 __ordering
 Kuchen__orm
 un__orbereitet
 __orderrad
 her__orheben
 __orke
 um__ormen
 __orsicht
 __orderteil
 __ortsetzung



F

vor als
Vorsilbe

fort =
weiter oder
weg

vorder
(Gegenteil von
hinter)

Form

vor als
Vorsilbe

andere
(immer
mit f)

- ✎ Bei den folgenden Wörtern sind die Nachsilben/Endungen Signale für Nomen bzw. für Adjektive. Markiere oder unterstreiche die Nachsilben/Endungen der Nomen in Rot (hier im Beispiel **fett**) und die Nachsilben/Endungen der Adjektive in Blau (hier im Beispiel *kursiv*). Lege in deinem Heft eine Tabelle an. Trage die Nomen in die linke und die Adjektive in die rechte Spalte ein. Die Nomen schreibst du groß.

Beispiel: Federung, federnd, ungedert

Nomen	Adjektive
Feder <u>ung</u>	feder <u>nd</u>
	unge <u>ert</u>

(Achtung: Wenn es mehrere Nachsilben in einem Wort gibt, bestimmt die letzte, um welche Wortart es sich handelt. Beispiel: Treulosigkeit ist ein Nomen.)

FRIEDEN, FRIEDLICH, ZUFRIEDENHEIT / ERWÄRMUNG, WÄRME, WÄRMER, AUFGEWÄRMT / LEUCHTEND, UNBELEUCHTET, BELEUCHTUNG, AUSLEUCHTUNG / VERTRAUTHEIT, TRAUUNG, VERTRAUT, ANVERTRAUT / BETREUUNG, TREUE, TREULOS, TREULOSIGKEIT / RECHNER, GERECHT, UNGERECHTIGKEIT, RECHTLICH / VERZAGT, ZAGHAFTIGKEIT, ZAGHAFT / PLANLOS, VERPLANT, PLANLOSIGKEIT, PLANUNG, PLANEND / QUALVOLL, QUÄLEND, QUALEN / SORGE, SORGENVOLL, SORGLOS, SORGLOSIGKEIT, UNBESORGT, VERSORGUNG, VORSORGE / DIENERIN, BEDIENEND, VERDIENER / FRÜHLING, FRÜHER / LIEBLOS, LIEBE, BELIEBTHEIT, LIEBEVOLL, UNBELIEBT / SCHICKLICH, SCHICKSAL, UNGESCHICKT, GESCHICKLICHKEIT / FUHRE, FÜHRUNG, AUSFÜHRLICH / HÖRER, GEHÖRLOS, ANHÖRUNG, UNGEHÖRIG, UNAUFHÖRLICH / BÄUERIN, BEBAUBAR, UNBEBAUBAR / WÜRFELCHEN, WÜRFEL, WÜRFELND / UNNAHBAR, NÄHE, ANNÄHERUNG / HEILSAM, HEILUNG, UNHEILBAR, HEILLOS, HEILERIN / ÜBERZEUGUNG, ZEUGNIS, ÜBERZEUGEND / MÜHE, MÜHSELIG, MÜHSAM, BEMÜHUNG / NASE, HOCHNÄSIG / NEIDISCH, NEIDLOSIGKEIT, NEIDLOS / KINDISCH, KINDERLOS, KINDLICH, KINDERLOSIGKEIT, KINDER / MANNSCHAFT, MÄNNLICH, BEANNET